



Praktikant*innen gesucht!

Psychosozialer Verbund Rhein-Main Hilfe für Geflüchtete

Wir suchen ab sofort Interessierte,

- die im fortgeschrittenen Bachelor- oder im Masterstudium sind (Erziehungswissenschaften, Psychologie, Soziale Arbeit, Soziologie o. ä.)
- und Interesse an der Mitarbeit in einem Projekt zur psychosozialen Versorgung von Geflüchteten haben

Laufzeit: 4–6 Monate (mind. 10 Stunden pro Woche)

Die Stunden des Pflichtpraktikums werden für das Studium anerkannt!

Wir bieten:

- Mitarbeit in einem multiprofessionellen Team
- Mitarbeit in einem laufenden Praxisprojekt
- Einblicke in psychoanalytische Praxis und Forschungsarbeit
- Praktische Arbeit mit Geflüchteten und Supervision der Arbeit
- Ggf. Möglichkeiten für wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten
- Ggf. Einblicke in psychoanalytisch-klinische Fallkonferenzen
- Ggf. Teilnahme an (internationalen) psychoanalytischen Tagungen

Bewerbung an:

Dr. Susanne Benzel
Sigmund-Freud-Institut
Myliusstraße 20
60323 Frankfurt am Main
praktikum@sigmund-freud-institut.de

Psychosozialer Verbund Rhein-Main – Hilfe für Geflüchtete

Der Psychosoziale Verbund Rhein-Main (PSV)

ist ein Zusammenschluss aus fünf Organisationen:

- das Sigmund-Freud-Institut (SFI) mit seinem PSV-Projekt,
- der Evangelische Regionalverband Frankfurt am Main (ERV) mit seinem Fachdienst Beratung und Therapie für Flüchtlinge,
- der Frankfurter Arbeitskreis Trauma und Exil FATRA e. V. (FATRA) mit seiner Beratungsstelle,
- das Frankfurter Psychoanalytische Institut e. V. (FPI) mit der International Clinic im Rahmen seiner Ambulanz,
- das Anna-Freud-Institut e. V. (AFI) mit seiner Ambulanz.



Der Verbund setzt sich zum Ziel, eine umfassende psychosoziale Unterstützung von Geflüchteten zu leisten und die psychosoziale Versorgung von Geflüchteten im Rhein-Main-Gebiet zu verbessern und auszubauen. Der PSV ist eines von vier Psychosozialen Zentren (PSZ) in Hessen, die vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) gefördert werden.

Das PSV-Projekt¹ des Sigmund-Freud-Instituts bietet im zuständigen Rhein-Main-Gebiet seit Januar 2018 primär psychoanalytische Hilfen durch wöchentlich stattfindende Einzel- und Gruppenangebote in einer Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete (EAE) an. Dabei orientiert sich die Arbeit mit Geflüchteten am Pilotprojekt STEP-BY-STEP², das von Januar 2016 bis April 2017 in der EAE „Michaelisdorf“ in Darmstadt durchgeführt wurde.

Die Hilfe des PSV richtet sich an geflüchtete Menschen, die oft an den seelischen Folgen von Krieg, Gewalt, Folter oder anderen traumatischen Erlebnissen leiden. Psychosoziale Angebote sollen Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien unterstützen, ihre Traumata und damit ihr Leben besser zu bewältigen, um auch die integrative Teilhabe an der Ankunftsgesellschaft von Anfang an zu fördern. Deshalb werden in der EAE von Mitarbeitenden des SFI folgende Angebote zur Beratung, Bildung, Betreuung und Begleitung realisiert:

- Sprechstunde

Die Sprechstunde für Bewohner*innen der EAE ist ein Angebot im Sinne psychosozialer Hilfe für besonders Belastete und Traumatisierte. Unter Hinzunahme von Sprachmittler*innen bietet

das Angebot individuell und unter Berücksichtigung des sozialen und kulturellen Umfelds der Geflüchteten einen haltgebenden und geschützten Raum an.

- Elternsprechstunde

Die Elternsprechstunde bietet Bewohner*innen der EAE Beratung zu ihren Kindern und zu ihrer Eltern-Kind-Beziehung an. Unter Hinzunahme von Sprachmittler*innen können insbesondere familienspezifische Themen besprochen und psychosoziale Hilfe hierzu angeboten werden.

- Lern- und Ruheraum für Erwachsene

Das Angebot richtet sich an Bewohner*innen mit erweitertem Bedarf an Unterstützung bei Aufgaben aus den Sprach- und Lernkursen. Die Teilnehmer*innen können in einer reizarmen Umgebung mithilfe des Betreuers an ihren Kursaufgaben arbeiten. Auf diese Weise kann psychisch bedingten Konzentrations- und Lernschwierigkeiten begegnet werden.

- Kreativgruppe für Erwachsene

In der Kreativgruppe können sich erwachsene Bewohner*innen der EAE mit traumatischen Erfahrungen der Vergangenheit und mit gegenwärtigen belastenden Situationen in visuell-künstlerischer Weise auseinandersetzen, um durch die kreative Darstellung mit verschiedenen Mitteln dem eigenen Leiden einen Ausdruck zu verschaffen.

- Malgruppe für Kinder³

Die Malgruppe bietet Kindern der EAE einen haltgebenden Rahmen, in dem sie sich bildreich ausdrücken können, denn Malen eröffnet eine alternative und altersgerechte Möglichkeit zur Mitteilung und Bewältigung eigener vergangener und aktueller Themen, damit sich Traumatisches nicht festsetzt und das Denken, Handeln und Fühlen nachhaltig beeinflusst.

Auch über die Unterbringungsdauer in der EAE hinaus werden Geflüchtete bei Bedarf unterstützt, etwa durch die Vermittlung an einen oder mehrere Verbundpartner des PSV sowie an andere lokale Organisationen oder kommunale Institutionen in Hessen. Des Weiteren werden regelmäßige Fallbesprechungen und Intervisionen mit den angestellten Kräften der Erstaufnahmeeinrichtung durchgeführt sowie Workshops für diese und andere Gemeinschaftsunterkünfte des Rhein-Main-Gebiets angeboten. Zum Abschluss jedes Jahres wird eine ganztägige Fachtagung für Ehren- und Hauptamtliche in der Arbeit mit Geflüchteten organisiert. Alle Angebote und die Arbeit des SFI-Teams werden kontinuierlich durch wöchentliche Inter- und Supervision begleitet.

-
- ¹ Witzel, Hauke (2020): Neues zur Praxis einer ‚aufsuchenden Psychoanalyse‘ mit Geflüchteten. Das Sigmund-Freud-Institut im Psychosozialen Verbund Rhein-Main. In: Schulz, Andreas / Schwertel, Tamara (Hrsg): Der lange Sommer der Flucht – 2015 und die Jahre danach. Diskurse, Reflexionen, Perspektiven. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich, S. 261–281.
- ² Leuzinger-Bohleber, Marianne / Hettich, Nora (2018): »Fremd bin ich eingezogen ...«. STEP-BY-STEP: Ein Pilotprojekt zur Unterstützung von Geflüchteten in einer Erstaufnahmeeinrichtung. Gießen: Psychosozial-Verlag.
- ³ Poholski, Corinna (2021): Rahmen für die Bilder der Flucht. Reflexionen aus der Praxis einer psychoanalytischen Malgruppe für Kinder in einer Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete. In: Psychologie & Gesellschaftskritik. 45. Jg., Nr. 177, H. 1, S. 107–129.